

Rapperswil-Jona Am Samstag laden diverse Bildhauer in der Region zum Tag der offenen Tür ein

Einblick bei Skulpturenmachern

Durch die Handwerkskunst von Bildhauern entstehen nicht nur Grabsteine. Am Samstag laden mehrere Ateliers zur Besichtigung ein.

Frank Richter

Der gestalterische Beruf legt an Popularität zu. Anteilsmässig starten mittlerweile etwa gleich viele Mädchen wie Buben in die Lehre eines Bildhauers. Ein besonders bekannter gestalterischer Künstler aus der Region ist Ernesto Ghenzi (51). Seit Mai übt er sein Handwerk in Rapperswil aus. In seiner Ausstellung gibt es Vasen, Vogeltränken, Skulpturen, Sitzgelegenheiten und Windlichter zu bestaunen. Mit der Vielfalt an Schaffenswerken widerspricht er somit dem Klischee, dass Bildhauer nur Grabsteine herstellen.

«Das Beste an meinem Beruf ist, dass ich während der Arbeit sehe, wie aus einem Block Stein Stück für Stück etwas Schönes entsteht», schwärmt Ernesto Ghenzi. Er ist Bildhauer der fünften Generation. Seine Vorfahren stammen aus Italien. Den Entschluss, in die Fussstapfen seines Vaters zu treten, fasste Ghenzi während seiner Zeit als Gymnasiast in Einsiedeln.

Skulpturen aus Stein und Bronze

Bildhauer arbeiten mit den verschiedensten Materialien und Gesteinen. Neben Marmor, Granit oder Sandstein kommen bei Ernesto Ghenzi auch Bronze, Metall, Gips oder Ton zum Einsatz. Die Ausstellungsstücke in seinem Atelier sind entweder Eigenkreationen oder Auftragsarbeiten. «Kommt ein Kunde mit einer Idee zu mir, so skizziere ich seine Vorstellung zuerst auf Papier. Da-

nach erstelle ich ein kleineres Modell der Skulptur. Ist der Kunde mit dem Modell zufrieden, beginne ich mit der Arbeit am Gestein», erklärt Ghenzi.

Je nach Grösse und Materialbeschaffung können mehrere Wochen vergehen, bis das Objekt fertig ist. Seine Steine bezieht Ghenzi sowohl aus der Schweiz als auch aus dem europäischen Ausland. Besonders stolz ist er, wenn er Komplimente für eine Skulptur erhält, die schon seit Jahren an einem Standort steht. In Rapperswil ist beispielsweise beim Kapuzinerkloster eine seiner Bronzefiguren zu bestaunen, die er vor 20 Jahren geschaffen hat.

100-jähriges Verbandsbestehen

Der VSBS (Verband Schweizer Bildhauer und Steinmetze) feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden ab Mitte August im Stadtpark in St. Gallen Skulpturen unter dem Motto «100 Ruhesteine» ausgestellt. Die Sitzgelegenheiten sind Arbeiten der Verbandsmitglieder aus der gesamten Deutschschweiz. Nach der Ausstellung im Park werden die Ruhesteine verkauft. Ghenzis Kreation, die den Namen «Siesta» trägt, hat mit der Gemeinde Gommiswald bereits einen Käufer gefunden. Die Skulptur wird in Zukunft in einer Badi stehen. Vor dem Anlass in St. Gallen bieten diesen Samstag verschiedene Bildhauer aus der Region einen Einblick in ihre Arbeit. Besichtigungen von 10 bis 18 Uhr sind möglich bei Walter und Ernst Ghenzi in Uznach, Werner Näf in Kaltbrunn, Brazerol & Kuster in Schmerikon (von 14 bis 18 Uhr) und bei Ernesto Ghenzi in Rapperswil. Dieser wird den Besuchern die Möglichkeit bieten, an einem Sandstein selbst Hand anzulegen. Ausserdem zeigt er Bilder, die während des Internationalen Schneeskulpturen-Festivals im kanadischen Winnipeg entstanden.



Ernesto Ghenzi verpasst einer seiner Skulpturen den letzten Schliff. (Frank Richter)